

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

301 (31.10.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 301.

Mittwoch, den 31. Oktober 1838.

\* Den Beschluß der letzten Generalversammlung des badischen Kunstvereins betreffend, als Antwort auf den Artikel in der Karlsruher Zeitung vom 25. d. M. Von einem der Dreifundfünfzig.

Da ein Verfechter des Beschlusses vom 25. Februar d. J. den Weg der Öffentlichkeit eingeschlagen, und zwar, wie es scheint weniger um den im Auge gehaltenen Zweck dieses Beschlusses zu erläutern, denn dieser wurde schon in einem längeren Aufsatz in der Karlsruher Zeitung für 1838 Nummer 83 (Beilage) auseinandergesetzt, als vielmehr um für seine Meinung zu werben und in der Abstimmung Zweifelhaftes, indem er sie als egoistische Lotteriespekulation und kleinliche Bildersammler vor dem Publikum hinzustellen sucht, zum Uebertritt zu nöthigen; so dürfte es wohl am Platze seyn auch eine Stimme der Gegenpartei zu vernehmen. Die Demonstration der Dreifundfünfzig ging hauptsächlich daraus hervor, daß eine Anzahl Mitglieder, welche offenbar vorher diesen Plan gefaßt und geheim gehalten hatte, eine nicht darauf vorbereitete Generalversammlung mit diesem Vorschlag überraschte und durch ihr Erscheinen in ihrer ganzen Stärke denselben sogleich zum Beschluß erhob. Ein solcher Gang mußte schon allein die übrigen Mitglieder gegen diesen Beschluß aufbringen, da eine größere Gesellschaft nicht gerne der Spielball eines Theiles derselben wird, welche vorher unter sich einverstanden war. Die Dreifundfünfzig wollten daher durch die verlangte Generalversammlung sich vorerst nur auf gleichen Rechtsboden mit den vielleicht nicht 53 Zählenden, welche den Beschluß herbei geführt hätten, stellen, um sodann in ehrlichem Kampfe die Frage auszufechten. Der Vorstand, welcher in der Generalversammlung durch diesen Vorschlag eben so überrascht, wenn nicht besser gesagt, überfallen war, als die Mitglieder, hat nun, wie es scheint, ganz den richtigen Weg eingeschlagen, um den nicht zu bestrittenden Fehler, eine so wichtige Frage, ohne vorher mit sich selbst zu Rathe gegangen zu seyn, zur Abstimmung zugelassen zu haben, möglichst wieder gut zu machen. Hier die sonstigen Gründe zu entwickeln, welche jene Demonstrirenden geleitet und welche die sonst noch gegen diesen Beschluß sich Aussprechenden hierzu haben, erlaubt sich Einsender dieses nicht, obgleich Vertheidiger einer Meinung häufig ihre eigene Ansicht für die vieler Andern anzugeben sich nicht scheuen; seine eigene Ansicht darüber weiter auszusprechen, kann aber für das Publikum kein Gewinn seyn, und Proselyten zu machen, liegt nicht in der Absicht dieser Entgegnung, allein so viel glaubt er noch aussprechen zu müssen, daß in dem bestrittenen Artikel für ihn ein weiterer Grund liegt, auf solche Antragsteller ein scharfes Auge zu haben, da in demselben sich ein starker Hang ausspricht, dem Kunstverein eine Richtung nach ihren Liebhabereien zu geben, indem sie auch Tonkünstler, Sänger und Mimen durch denselben unterstützen wollen, welche bekanntlich nicht den bildenden Künsten angehören, deren Beförderung §. 1 der Statuten allein als Zweck des Vereins darstellt. Uebrigens hofft und wünscht Einsender dieses sogar selbst, daß es später gelingen werde, mehr für den Aufschwung wahrer Kunst zu thun, wenn sich die jetzt etwas aufgeregten Leidenschaften gelegt haben und in der Zukunft überlegt, und motivirte Vorschläge mit offenem, bis dahin wahrscheinlich statutenmäßig vorgeschriebenen Wege vorgebracht werden, befürchtet aber, in dem Vertrauen auf den gesunden Sinn der Vereinsmitglieder, nicht, daß

die Drohung in dem letzten Satze des fraglichen Artikels, welcher ihn an das Knabenhafte „ich spiele nicht mehr mit, wenn ihr nicht wollt, wie ich will“, erinnerte, in Erfüllung gehen werde.

## Literarische Anzeigen.

Bei Heinrich Hoff in Mannheim erschien:

Der

## Wanderer am Rhein.

Ein Volkskalender

auf das Jahr

1839.

Erster Jahrgang:

Mit 5 Bildern. Preis 12 Kreuzer.

Dieser schöne Kalender zeichnet sich durch Ausstattung und Inhalt vor allen anderen vortheilhaft aus, und hat deshalb eine Prämie von der großherzoglichen Regierung erhalten.

Wer sich mit der Verbreitung dieses Kalenders beschäftigen will, erhält von dem Verleger namhafte Vortheile zugestanden.

Auf die höchst billige, auf dem weißesten satinierten Besinpapier mit neuen Lettern sorgfältig gedruckte, neue Oktavausgabe von

E. L. Bulwer's

## sämmtlichen Romanen,

übersetzt von

F. Rotter und G. Pfizer.

10 Bände, 8. gebestet.

erlauben sich Unterzeichnete aufmerksam zu machen. Sämmtliche Romane und Novellen Bulwer's, des vorzüglichsten der jetzt lebenden Romanendichter, werden hier in 10 Bänden, vollständig und ohne Auslassungen, in den besten Uebersetzungen, deren Werth Deutschland durch die Abnahme von mehr als 7,000 Exemplaren der Taschenausgabe anerkannt hat, und in solcher Ausstattung geliefert, daß diese Ausgabe den elegantesten Editionen unserer deutschen Klassiker, namentlich der schönen Oktavausgabe Schiller's in 12 Bänden von 1836, in Papier und Druck sich würdig anschließt. Dabei ist der Subskriptionspreis für Abnehmer sämmtlicher 10 Bände nur auf

1 fl. 45 kr.

für den Band von 400 — 550 Seiten bestimmt, wozu

der Bogen auf bloß 3½ fr. kommt, was bei solcher Ausstattung ganz ungewöhnlich billig erscheint. — Der 1e Bd., „Pelham“ enthaltend, ist ausgegeben und bereits bei uns vorrätig; der 2e und 3e, „Maltravers“ und „Alice“, sind unter der Presse, und regelmäßig jeden Monat wird ein Band geliefert, das ganze Werk mithin bis Ostern vollendet seyn. Später tritt ein Ladenpreis von 2 fl. 20 kr. für den Band ein, und einzelne Romane werden jetzt schon nur zu diesem Ladenpreis abgegeben. Zu zahlreichen Unterzeichnungen empfehlen sich die Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe G. Braun, W. Kreuzbauer, G. Th. Groos, D. R. Marx, Kabinet für Literatur, Kunst u. Musik.

Bei Tobias Dannheimer in Remyten ist erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen Badens vorrätig:

### J. B. Mayer, Professor; Synonymisches Handwörterbuch

der deutschen Sprache, oder: alphabetische Erklärung aller sinnoerwandten Wörter der deutschen Sprache. Für Gebildete aller Stände. In 8 Lieferungen, jede von 6 bis 8 Bogen. gr. 8. Preis 24 fr.

6 Lieferungen sind erschienen, die letzten zwei werden diesen Herbst bestimmt fertig.

Jedem Deutschen, der Bestimmtheit, Klarheit und Eleganz im Style seiner Muttersprache sich aneignen, unsere Klassiker gründlich verstehen und im mündlichen Vortrage Schönheit, Würde und Bestimmtheit erlangen will, ist die Kenntniß der Synonymik unentbehrlich. Obiges Werk lehrt sie, und ist nicht etwa ein trockenes Verzeichniß sinnverwandter Wörter, sondern ein lebendiger, geistreicher Führer auf einem weiten Gebiete, das unsere größten deutschen Geister durchforscht und kultivirt haben. Man lernt in dieser Synonymik den Grund der Dinge erkennen, den Gang der Gedanken regeln, das Urtheil schärfen; man verfeinert dadurch das Gefühl für das Gute, Wahre und Schöne, und erfährt an sich selbst die nie genug erkannne Wohlthat, welche die Kenntniß unserer überaus reichen und gebildeten Sprache dem Geiste gewährt.

### Schafweideverpachtung.

Man gedenkt bis Dienstag, den 20. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die aus circa 1,000 Jauchert Bergfeld und dem Brachösch bestehende dahersige, in mancher Beziehung vortrefliche Schafweide pro 1839 zu verpachten; wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Möhlingen, den 26. October 1838.

Bürgermeisteramt.  
Fischer.

Kastatt. (Versteigerung aller Kasern- und Hospital-Requisiten.) Bis Donnerstag, den 8. November d. J., werden in hiesiger Schlosskaserne, Zimmer Nr. 12, verschiedene alte hölzerne und eiserne Requisiten, worunter sich 48 noch ganz gute eiserne Kochkessel oder Kunkhäfen, 8 — 12

Maas haltend, sammt Deckel, so wie 4 große und 6 kleine Herdrillen sich befinden, öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber andurch einladet.

Kastatt, den 26. October 1838.  
Großh. bad. Stadtkommandantenschaft.  
v. Elosmann, Oberst.

Ettenheim. (Fässer versteigerung.) Die in dem herrschaftlichen Keller dahier befindlichen Lagerfässer, 21 Stücke; stark in Eisen gebunden, wovon

|         |                |
|---------|----------------|
| 1 Stück | 150 Dhm,       |
| 9 "     | 70 bis 80 Dhm, |
| 4 "     | 60 " 70 "      |
| 3 "     | 40 " 55 "      |
| 4 "     | 18 " 40 "      |

neues babilisches Maas halten, werden, sammt den Fäßlagern, im Kellereigebäude

Montag, den 12. Nov. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

öffentlich versteigert, und, wenn annehmbare Gebote geschehen, der Zuschlag ohne Ratifikationsreserve erteilt. Liebhaber, welche zu dieser Versteigerung eingeladen werden, können diese Fässer jeden Tag besichtigen.

Ettenheim, den 27. Okt. 1838.  
Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Feiner.



Karlsruhe. (Wirtschaftsverpachtung.) Ich bin geneigt, das mir eigenthümlich zugehörige Wirtschaftshaus zum **Mafen** in Bruchsal in mehrjährigen Pacht zu geben. Auch bin ich nicht abgeneigt, dasselbe, wenn sich Liebhaber hierzu finden, zu Eigenthum zu verkaufen. Die Liebhaber hierzu bitte ich, sich gefälligst an mich selbst zu wenden.

Theodor Delenheinz,  
Partikulier.

Karlsruhe. (Monturversteigerung.) Montag, den 12. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Infanteriekaserne dahier folgende getragene, alte Monturgegenstände öffentlich versteigert, als:

25 Röcke,  
240 Paar Pantalons und  
40 Mäntel;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1838.

Kommando  
des ersten Infanterieregiments.  
Schwarzg.

Nr. 892. Schloss Zwingenberg. (Waldbpflanzenverkauf.) Aus der hiesigen Forstbaumschule können wieder einige tausend Stück disponibler Ahorn, Eschen, Ulmen u. Kastanien-Pflanzen von verschiedener Art und Größe zum Verkauf bezogen werden, zu deren Abgabe an sich meldende Kaufliebhaber Hofgärtner Grosmann in Zwingenberg beauftragt ist.

Schloß Zwingenberg am Neckar, den 21. Okt. 1838.

Markgräf. bad. Forstamt.  
Wegel.

vdt. Fuchs.

Nr. 240 Karlsruhe. (Pferdversteigerung.) Am Freitag, den 2. Nov. d. J., Vormittags um 9 Uhr, wird ein ausrangirter Kapphengst bei dem Schlosshalle zu Bruchsal öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.  
Karlsruhe, den 22. Okt. 1838.

Großh. bad. Landesgestützkasse.  
M. Krauß.

Nr. 28,165. Mosbach. (Die Abstellung der Jahrmärkte an Sonn- und Feiertagen betreffend.) Zum Vollzug hiesiger Staatsministerialentscheidung vom 25. April d.

Nr. 688, in obigem Betreff tritt mit dem Jahre 1839 in folgenden Amtsgemeinden eine Aenderung in der bisherigen Abhaltung der Jahrmärkte ein und finden dieselben nunmehr statt zu

## I. Mosbach:

- 1) auf Fastnachtmontag;
- 2) • Erntedienstag;
- 3) • Johannis Bapstiff; fällt jedoch dieser Tag auf einen Samstag oder Sonntag, so wird der Krämer- und Leinentuch-Markt am folgenden Montag abgehalten;
- 4) • Montag nach Maria Geburt;
- 5) • Donnerstag vor Martini;
- 6) der Gespinnstmarkt wird am letzten Mittwoch im November gehalten.

## II. Alasterrhausen:

auf Matthäustag (21. Sept.); fällt dieser aber auf einen Sonntag, so findet der Jahrmarkt am Montag nach diesem (22. Sept.) statt.

## III. Billigheim:

- 1) am Montag nach dem letzten Sonntage im April;
- 2) • Montag vor Michaelis.

## IV. Dallau:

- 1) am Dienstag nach Peter und Paul;
- 2) • Montag nach Burkhardt.

## V. Daudenzell:

am Pfingstdienstag.

## VI. Hasmerheim:

- 1) den ersten Donnerstag im Mai;
- 2) am Donnerstag nach Maria Himmelfahrt;
- 3) • Donnerstag nach Maria Opferung.

## VII. Neckarelz:

- 1) am Pfingstdienstag;
- 2) • Montag nach Maria Himmelfahrt.

## VIII. Reudena:

- 1) Pfingstdienstag;
- 2) Matthäus;
- 3) Andreas.

Fällt einer der beiden letztern auf einen Sonn- oder Fest-Tag, so wird der Markt am folgenden Montag abgehalten.

## IX. Dbrigheim:

- 1) Montag nach Kilian;
- 2) Montag nach Allerheiligen.

Mosbach, den 18. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Fautb.

**Waldshut. (Bekanntmachung.)** Nachdem der auszuwandernde Fr. Ignaz Kübler, Sohn, von Waldshut der in öffentlichen Blättern an ihn ergangenen gerichtlichen Aufforderung vom 8. August d. J. nicht Gehör geleistet hat, — inzwischen aber vom klagenden Theil um Erlassung eines Versäumniß-erkenntnisses gebeten worden ist, — nachdem die Klage als begründet erscheint, und nach Ansicht des §. 169 der Prozeßordnung wegen der Kosten, ergeht

## Beschreibung:

In Sachen der chemischen Fabr. Koerwattung zu Billingen gegen Fr. Ignaz Kübler, Sohn, von Waldshut, Forderung von 83 fl. 58 kr. betreffend, wird zu Recht erkannt:

Es sey Beklagter mit seinen Einreden auszuscheiden, der tatsächliche Klagevortrag für zugestanden und in Folge dessen derselbe für schuldig zu erklären, die eingeklagte Summe von 83 fl. 58 kr.

innen 14 Tagen

an Klägerin, bei Exekutionsvermeidung, zu bezahlen, und habe die Kosten des Rechtskreits zu tragen.

W. R. W.

Waldshut, den 9. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Reumann.

Nr. 20,500. Ettenheim, (Wiederbefähigung.)

Nachdem auf die unter'm 12. Juli d. J. ergangene öffentliche Aufforderung gegen die Wiederbefähigung des Handelsmanns, Karl Weiß von Ruff, keine Einsprache erhoben worden ist, so wird Karl Weiß hiermit für wiederbefähigt erklärt.

Ettenheim, den 19. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fingado.

Nr. 14,716. Wiesloch. (Offene Stelle.) Bei dem hiesigen Bezirksamte wird die Stelle eines Sportelextrahenten und Registrators, mit einem fixen Gehalt von 300 fl. und wenigstens 200 fl. Accidenzien, bis den 1. Dezember d. J. erledigt. Die hierzu Lusttragenden resp. Skribenten werden eingeladen, sich, unter Anschlag ihrer Zeugnisse, in frankirten Briefen an den unterfertigten Amtsvorstand zu wenden.

Wiesloch, den 26. September 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Wiesbimhaus.

**St. Blasien. (Dienstvertrag.)** Bei der hiesigen kombinierten Verrechnung ist die Stelle des ersten Gehülfs, womit ein fixer Gehalt von 500 fl., nebst freier Wohnung verbunden ist, fortwährend erledigt.

Diejenigen Herren aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche dieselbe anzutreten geneigt sind, belieben, sich an den unterzeichneten Dienstvorstand zu wenden.

St. Blasien, den 22. Okt. 1838.

Großh. bad. Obergemeinde- und Domänenverwaltung.

Lhum.

**Bruchsal. (Dienstvertrag.)** Die Stelle des ersten Gehülfs, mit einem honorabeln Gehalt, ist bei'm Amtsvorstand Bruchsal offen.

Auch nimmt dasselbe einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen als Inzipienten unter billigen Bedingungen an.

Schnabel.

## Karlsruhe. (Kommissgesuch.)

In eine Spejereihandlung en gros et en detail wird ein solider, gewandter Kommiss, der auch die französische Korrespondenz zu führen fähig ist, gesucht.

Nähere Bedingungen erfährt man in der neuen Waldstraße Nr. 47 hier.

Nr. 28,267. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, David Strauß von Mannheim, ist Sant erkannt, und Tagfahrt um Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 19. Nov. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesiger Stadtamtskanzlei festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich sollen in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht und, in Bezug darauf, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 20. Okt. 1838.

Großh. bad. Stadtkant.

v. Stengel.

vdt. Kähn.

Nr. 15,712. Neckarbischofsheim. (Schuldenkquittation.) Ueber das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Georg Künzel von Treschlingen haben wir Sant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Montag, den 26. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß erwählt werden, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 13. Okt. 1838.

Großh. bod. Bezirksamt.

Wenig.

Nr. 20,556. Ettenheim. (Schuldenkquittation.) Gegen den Hanfändler, Anton Maier in Altdorf, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Freitag, den 30. Nov. 1838,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 20. Okt. 1838.

Großh. bod. Bezirksamt.

Fingado.

Nr. 20,241. Durlach. (Gläubigeraufruf.) Johannes Desterle von Königsbach, geboren im Jahr 1812, der Sohn der verstorbenen Advokat Johannes Desterle'schen Eheleute von da, ging vor 5 1/2 Jahren als Bäckergehilfe auf die Wanderschaft. Derselbe hat sich inzwischen in Baltimore niedergelassen und nunmehr das Gesuch um Bezug seines hierlands befindlichen Vermögens gestellt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an das Vermögen des Johannes Desterle machen wollen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis

Donnerstag, den 15. Nov. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

vor diesseitiger Stelle anzumelden, bei Vermeidung der für die nicht angemeldeten Gläubiger durch den sofortigen Vermögenswegzug entstehenden Nachtheile.

Durlach, den 27. Okt. 1838.

Großh. bod. Oberamt.

Waag.



### Büchsenmacher gesucht.

Bei Büchsenmachermeister Fr. Dreher in Ludwigsburg bei Stuttgart finden zwei gute Gehülfen, auf Abänderung nach Stück, gegen ganz gute Belohnung Beschäftigung.

## Verkauf. Die Insel Mainau im Bodensee

wird aus freier Hand bis Montag, den 12. November d. J., mit Ratifikationsvorbehalt, einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Dieselbe bildet eine eigene Gemarkung, und ist nach dem eine halbe Stunde entfernten Ort Ligelstein eingeparrt.

Sie umfaßt:

### A) Gebäulichkeiten.

1) Ein in dem besten baulichen Zustande befindliches herrliches Schloß, dessen Hauptfassade gegen den Bodensee geht, mit zwei Flügeln gegen Morgen und Mitternacht.

Dasselbe enthält 60 meist heizbare Zimmer und Gemächer, darunter zwei schöne Säle, wovon der obere und größere mit 2 Altären, die eine auf den See vorschließend, wofelbst man die wunderschöne Aussicht über den ganzen Bodensee, dessen herrliche Ufer und die majestätische Alpenkette der schweizer Prachtgebirge genießt.

Unter dem Schlosse befinden sich 5 gewölbte, ganz vorzügliche, Keller zu wenigstens 500 Fudern Wein.

2) Neben dem Schlosse steht eine sich im besten Zustande befindliche Kirche mit 3 Altären, einer vorzüglich schönen und neuen Orgel, einem Thurm mit 3 Glocken und Uhr.

3) Ein ganz neues Glas- und Gewächshaus mit vielen der schönsten Pflanzen.

4) Eine vorzügliche Pferdehaltung mit Remise.

5) Eine Gärtnerwohnung mit Stallung.

6) Eine vorzügliche Eisgrube mit Rezig.

7) Ein Wachturm zu 3 Etagen, und unter diesem wieder ein Gewölbe, das zu einem Keller sehr geeignet wäre.

8) Ein Waschhaus am See.

9) Ein Gasthaus mit einem Saale und mehreren Gemächern. Daran stoßend

10) die ehemalige Beamtenwohnung im besten Zustande.

11) Ein einzeln stehender Thurm mit einer niedlichen Wohnung in 2 Etagen und Keller.

12) Die großen, ganz neuerbauten, Oekonomiegebäude, bestehend aus:

a) der Wohnung des Pächters und Gestallungen;

b) den Scheunen und Stallungen zum Umtriebe der ganzen Oekonomie auf der Insel.

Endlich:

13) Die Wohnung des Lauenführers am Steeg.

### B) Güter.

Der Flächeninhalt beträgt circa 120 Morgen, wovon gegen Mittag 10 Morgen mit vorzüglichem Nebenbepflanz und zwanzig Morgen zu schönen, geschmackvollen Anlagen, Lust- und Gemüse-Gärten verwendet sind.

Uebrig ist vorzügliches Ackerland und vortreffliche Wiesen, mit den herrlichsten Obstbäumen angelegt.

Es bedarf hier wirklich keiner weitern Worte: es ist zu notorisch, daß die Insel Mainau wie ein wahrer Feensitz in dem schwäbischen Ozean prangt.

Die Verhandlung beginnt Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zu Mainau.

Unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen aufzuweisen.

Die näheren Bedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung täglich eingesehen werden.

Konstanz, den 12. Oktober 1838.

Freiherrlich von mainau'sche Verwaltung.

Kolte.